

Jahres·bericht 2024

In Einfacher und schwieriger Sprache



Jahres·bericht 2024

In Einfacher und schwieriger Sprache

sebit schweiz

Inklusion braucht Bildung

Bleichemattstrasse 42, 5000 Aarau

Telefon: 062 824 36 33, Mail: info@sebit-schweiz.ch, Webseite: sebit-schweiz.ch





Kann ich selber
über mein Leben
bestimmen?

Für eine inklusive Zukunft: «Inklusion braucht Bildung». Dafür setzen wir uns ein.

In diesem Jahres·bericht zeigen wir:

Was haben wir im letzten Jahr gemacht?

Und wir sagen, was wir noch machen wollen und noch machen müssen.

Seit 2017 gibt es unsere sebit Modul·ausbildung.

Wir begleiten Menschen beim Lernen.

Jedes Jahr schauen wir, was die sebit Modul·ausbildung bewirkt.

Wir schreiben darüber einen Bericht. Das nennt man Wirkungs·messung.

Der Bericht zeigt: Wir haben Erfolg.

Herzlichen Dank an alle Mitarbeitenden und Lern·begleitenden für ihren grossen Einsatz.

Alle Menschen haben das Recht, über ihr eigenes Leben selbst zu bestimmen.

Sie dürfen wählen, wie und wo sie leben wollen.

Sie dürfen auch wählen, wo und was sie lernen und wo und was sie arbeiten wollen.

Lernen heisst für uns: Wir glauben, dass Menschen viel können. Und wir zeigen Menschen, wo sie wichtige Informationen für ihr Leben finden.

In der UNO-Behinderten·rechts·konvention (UNO-BRK) steht: Menschen mit Behinderungen nehmen gleich·berechtigt am Leben teil.

Dafür setzt sich die sebit schweiz ein.

Viele Menschen haben noch Hindernisse im Leben.

Diese Hindernisse machen, dass Menschen ausgeschlossen werden.
Oder sie können nicht selber über ihr Leben bestimmen.

Wir sind uns sicher: Bildung hilft uns, diese Hindernisse
weg·zu·schaffen.

Bildung hilft Menschen, eigene Entscheidungen zu treffen und selber
zu bestimmen.

Bildung hilft, sich weiter·zu·entwickeln.

Und Bildung hilft, am öffentlichen Leben teil·zu·nehmen.

Wir brauchen inklusive Strukturen.

Das heisst: Alles muss so gemacht sein, dass alle Menschen dabei
sein können.

Wir brauchen Informationen, die alle verstehen und finden können.

Und wir brauchen viele Menschen, die Vielfalt gut finden.

Mit unseren Partner:innen und Kund:innen in der deutsch·sprachigen
Schweiz arbeiten wir viel und gut zusammen.

Wir arbeiten alle daran, dass die UNO-BRK in den Organisationen
jeden Tag umgesetzt wird.

Danke für Ihr Vertrauen und die gute Zusammen·arbeit.

Wir haben zusammen schon viel geschafft.

Lassen Sie uns alle zusammen für eine inklusive Gesellschaft
arbeiten.

In dieser Gesellschaft dürfen alle dabei sein, mit·machen und
mit·bestimmen.

Andreas Fink

Geschäfts·führung sebit schweiz



Kann ich überall
mitmachen, wo ich
möchte?

Kurz und knapp

Nach diesem Text kommt ein Text in schwieriger Sprache von Roland Meier. Roland Meier ist Vorstands·präsident von der sebit schweiz. Er sagt, warum die sebit Modul·ausbildung wichtig ist.

Roland Meier sagt:

In der Modul·ausbildung von der sebit lernen Menschen mit Behinderungen wichtige Dinge für ihren Alltag.

Sie werden selbst·ständiger und sie fühlen sich sicherer.

Das ist auch gut für die sozialen Organisationen.

Die Menschen brauchen dann weniger Begleitung.

Sie fühlen sich noch selbst·bewusster und zufriedener.

Und die Fach·personen haben mehr Zeit für andere Aufgaben.

Die sebit schaut mit den Organisationen zusammen, dass die UNO-BRK jeden Tag wichtig ist.

Menschen mit und ohne Behinderungen bleiben lieber in Organisationen, in denen die UNO-BRK jeden Tag dazu gehört.

Die Modul·ausbildung ist also gut für alle. Am Ende spart sie auch Zeit und Geld.

Modul·ausbildung sebit schweiz – Herausforderung, Chance und wirtschaftlicher Nutzen aus Sicht einer sozialen Organisation

Der Nutzen der Modul·ausbildung der sebit Schweiz für Menschen mit Behinderungen ist unbestritten. Sie lernen in praxis·nahen Modulen, sich im Alltag noch besser zurecht·zu·finden, selbst·ständiger zu handeln und ihre Lebens·qualität aktiv mit·zu·gestalten. Neben der höheren Eigen·ständigkeit fördert dies vor allem auch das Selbst·vertrauen sehr stark.

Doch wie sieht das mit den Auswirkungen und dem Nutzen für die Organisationen aus, die stationäre Wohn- und Tagesstrukturplätze anbieten und deren Adressat:innen die Modulausbildung besuchen? Hier ist es komplexer, einen Nutzen darzulegen. Nicht weil es keinen gibt, sondern weil es von der Organisationskultur abhängt, wie sie die Veränderungen bei den Modulteilnehmenden aufnimmt. Eine Grundvoraussetzung ist, dass die Bildung und Förderung von Menschen mit Behinderungen im Verständnis der Organisation als bedeutsamer Bestandteil der eigenen inklusiven Organisationskultur verstanden wird.

Für diese Organisationen überwiegen die Chancen deutlich: Die Modulausbildung stärkt die Selbstbestimmung und reduziert langfristig Abhängigkeiten von Fachpersonen. Adressat:innen entwickeln mehr Sicherheit im Umgang mit Geld, Kommunikation, Gesundheit oder Mobilität – Kompetenzen, die ihre selbstständige Teilhabe am gesellschaftlichen Leben fördern. Damit trägt die Ausbildung direkt zur Stärkung der Umsetzung der UNO-Behindertenrechtskonvention in der eigenen Organisation bei.

Auch wirtschaftlich ist es auf zwei Arten möglich, einen Nutzen zu generieren: Zum einen durch die grössere Selbstständigkeit der Adressat:innen im Alltag, wodurch Fachpersonen sich vermehrt auf komplexe Aufgaben konzentrieren können und der Kapazitätsbedarf bei Begleitpersonen abnimmt. Zudem fördern solche Lernerefolge das Selbstwertgefühl der Teilnehmenden nachhaltig. Dies reduziert das Konflikt- und Eskalationspotenzial, da es durch die neue Selbstsicherheit viel seltener zu situativen Überforderungen der Adressat:innen kommt.

Zum Zweiten sind Organisationen, die die Selbstbestimmung und UNO-BRK-Umsetzung in ihrer Kultur tief verankert haben, bei den Fachpersonen spürbar höher im Kurs, da die Sinnhaftigkeit ihrer

Arbeit maximal zum Tragen kommt. Diese höhere Bindung an die Organisation wird langfristig zu einer Senkung der teuren Fluktuation führen.

Eine höhere Bindung erfolgt zusätzlich bei den Menschen mit Behinderungen. Sie erfahren durch Bildungs- und Weiterbildungsangebote eine hohe Wertschätzung. Dies trägt zu ihren individuellen Entwicklungsprozessen bei. Der Zugang zu lebenslangem Lernen hat für sie eine zentrale Bedeutung. Dies bindet sie in hohem Masse an ihre gewählten Wohn- und Arbeitsorte, was ebenso zu einer Senkung der Fluktuation führt.

Die Modulausbildung der sebit Schweiz ist somit ein zukunftsgerichtetes Instrument für soziale Organisationen – sie fördert Empowerment, Inklusion und gleichzeitig eine verantwortungsvolle Nutzung personeller Ressourcen.

Roland Meier

Präsident des Vorstandes



Habe ich die
gleichen
Möglichkeiten wie
andere Menschen?

Elenore Urech erzählt von ihrem Wechsel von der Grund·ausbildung in die Aufbau·ausbildung

Ich bin Elenore. Ich mache bei der sebit eine Ausbildung. Diese Ausbildung unterstützt mich in meinem Wunsch, später alleine in einer Wohnung wohnen zu können und möglichst selbst·ständig zu sein. Das ist mein grosses Ziel.

Aktuell lebe ich noch bei meinen Eltern. Von meiner Tante habe ich erfahren, dass es diese Ausbildung gibt. Ich bin dann mit meinen Eltern zusammen zu einem Informations·anlass gegangen. Ich habe es sofort interessant gefunden.

Denn später möchte ich selbst·ständig wohnen und ein selbst·ständiges Leben führen.

Die Ausbildung ist unterteilt in die Grund·ausbildung und die Aufbau·ausbildung. Aktuell bin ich im Übergang von der Grund·ausbildung in die Aufbau·ausbildung. Das ist für mich wichtig, dass ich nicht eine zu grosse Pause dazwischen habe. Denn so kann ich gleich weiter·lernen für das spätere Leben. Es macht mir Spass und ich bin motiviert. Mit den ersten Aufbau·modulen habe ich bereits begonnen.

Wenn ich mit der Aufbau·ausbildung etwas weiter bin, plane ich, eine eigene Wohnung zu suchen. Eine 2-Zimmer-Wohnung wäre toll. Diese sollte schön und gemütlich sein. Ich möchte dann schöne Bilder von Künstlern und Künstlerinnen an der Wand haben.

Um diesen grossen Schritt zu machen, lerne ich im Bereich der Selbst·ständigkeit dazu. Und die sebit unterstützt mich dabei. Meine Prozess·begleitung unterstützt mich bei Fragen und Unklarheiten.

Allgemein erhalte ich viel Unterstützung. Zum Beispiel auch, wenn ich etwas nicht verstehe in einem Dossier.

Wenn ich an die Zukunft denke, freue ich mich darauf, selbstständig da-zu-stehen. Das heisst für mich, alleine zu leben und dass ich selber entscheiden kann.

Manchmal macht es mich nervös, wenn ich alleine bin und Orte nicht sofort finden kann. Dann hilft mir Google Maps und ich finde meist, was ich suche.

Meine Wünsche und Träume für die Zukunft? Eine eigene Wohnung finden und selbstständig sein! Und bei meiner Wohnung wünsche ich mir gute und freundliche Nachbarn.

Elenore Urech

Teilnehmerin Grundausbildung



Sind Orte für mich
zugänglich?

Chiara Battistel erzählt von der Grund·ausbildung

Mit welcher Motivation hast du die Modul·ausbildung begonnen?

Ich bin glücklich und aufgeregt gewesen. Ich bin sofort dabei gewesen, habe mich sofort zurecht·gefunden. Ich bin super gut gestartet, weil ich bin zuerst einmal mit einer Prozess·begleiterin von der sebit hier gewesen. Sie hat mir alles gezeigt. Ich habe also alles schon gekannt. Ich habe inzwischen auch schon viele Zertifikate bekommen. Es gefällt mir mega!

Und warum hast du in der sebit angefangen, also was war dein Gedanke, dass du gesagt hast: Ich will die sebit machen?

Weil ich einmal selbst·ständig wohnen möchte!

Was lernst du im Moment in der sebit?

Dass man alles lernen kann, was Spass macht. Ich habe auch Freunde gefunden. Ich lerne viel zu kochen, zum Beispiel Nudeln und Pesto selber zu machen. Im Modul «Online unterwegs» lerne ich, was man darf und was No-Gos sind. Ich habe Grund·regeln fürs Internet gelernt, einen noch besseren Handy·umgang und wie man auf die Combox spricht.

Auf was freust du dich am meisten in deiner Ausbildung?

Das Projekt·modul «Ich bin wichtig – Ich stehe zu mir!» hat mir super gefallen. Es war pure Freude, daran zu arbeiten.

Einzel·begleitungen und Gruppen·begleitungen mag ich, um Aufgaben zu machen und alles fürs Leben zu lernen.

Wie ist die Modul·ausbildung für dich?

Gut. Manchmal ist es auch anstrengend, aber man kann viel lernen fürs Leben.

Ich will immer schnell fragen und die Prozess·begleitenden von der sebit sagen dann: «Schau bitte zuerst selber, ob du es herausfindest». Das ist super, um selbst·ständig zu leben, und das ist hilfreich für mein Leben.

Was sind deine Wünsche und Träume für die Zukunft?

Dass ich alleine leben kann, dass ich einen Shop habe und mal Mama werden kann.

Chiara Battistel

Teil·nehmerin Grund·ausbildung



Sind Informationen
für mich zugänglich?

Ramona Tüscher erzählt von der Aufbau-ausbildung

Was hast du in der Modul-ausbildung gelernt? Magst du ein besonders wichtiges Erlebnis für dich nennen, das du in deiner Zeit in der sebit gelernt, erlebt oder erreicht hast?

Ich habe in der Modul-ausbildung viel Selbst-vertrauen gewinnen können. Das Modul «Konflikte, so löse ich sie» hat mir sehr viel Kraft gegeben. Das habe ich bei der Arbeit umsetzen können. In der sebit habe ich neue Freundschaften gefunden. Wir unterstützen uns gegenseitig beim Lernen. Das freut mich sehr. In der sebit habe ich sehr viel gelernt. Mein Lieblings-modul ist «Meine Gesundheit ist mir wichtig». Ich habe davon bei der Arbeit erzählt. Jetzt bin ich bei der Arbeit für die Haus-apotheke zuständig. Ich bestelle das Material und schaue, dass die Sachen nicht abgelaufen sind. Ich fühle mich sehr wert-geschätzt. Dadurch habe ich mehr Vertrauen in mich selbst gewonnen.

Jetzt kommt eine Frage zum Rück-blick auf deine Zeit in der sebit. Wie hast du dich zu Beginn in deiner allerersten Zeit gefühlt? Und wie fühlst du dich jetzt? Wie hat sich dein Leben in dieser Zeit verändert?

Ich habe die Grund-ausbildung nicht gemacht, weil ich schon allein gewohnt habe. Am Anfang war ich noch unsicher. Ich wusste nicht, was auf mich zukommt. Ich habe niemanden gekannt. Mein erstes Modul war das Projekt-modul «Mut tut mir gut». Die erste Aufgabe war, eine Mut-probe zu machen. Danach habe ich mich sehr wohl gefühlt.

Jetzt besuche ich noch mein letztes Modul. Dann bin ich fertig. Im November bekomme ich mein Diplom. Es beschäftigt mich und ich bin traurig. Das ist schmerzhaft für mich. Ich würde gerne noch mehr Module besuchen. Ich bin stolz auf mich. Besonders stolz bin ich

darauf, dass ich mich dank der sebit schweiz und ihrer Modul·ausbildung selbst vertreten kann.

Was magst du im Moment am meisten in der Aufbau·ausbildung?

Ich geniesse meine letzten Einzel·begleitungen und Gruppen·begleitungen.

Würdest du die sebit Modul·ausbildung anderen empfehlen? Und wenn ja, warum?

Ja, die Modul·ausbildung ist sehr zu empfehlen. Die Modul·ausbildung unterstützt bei der Wahl der Wohn·form. Die Mitarbeiter:innen von der sebit unterstützen beim Lernen und man bekommt die Zeit, die benötigt wird, um die vielen Themen zu lernen. Die sebit schweiz unterstützt alle bei ihren Themen.

Was wirst du nach der Modul·ausbildung machen?

Ich mache eine Pause vom Lernen. Ich überlege mir, ob ich später die Ausbildung «Inklusions·berater:innen UNO-BRK» bei der sebit machen möchte.

Was sind deine Wünsche und Träume für die Zukunft?

Ich möchte gerne andere Menschen unterstützen beim Lernen. Ich möchte gerne anderen Menschen aufzeigen, wie grossartig die sebit Modul·ausbildung ist. Ich möchte gerne aufklären, dass Menschen mit und ohne Behinderungen gleich·wertig sind und dass alle von Anfang an dabei sein sollen.

Ramona Tüscher

Teil·nehmerin Aufbau·ausbildung



Darf ich immer so
sein, wie ich bin?

Irene Pignataro erzählt von ihrer Arbeit als Lern·begleiterin

Was sind deine Aufgaben als Lern·begleiterin?

Ich begleite die Prozess·begleitenden und unterstütze sie bei Workshops oder Fach·tagungen. Dort unterstütze ich zum Beispiel bei der Moderation. Oder ich unterstütze die Workshop·teil·nehmenden beim Lernen. Und ich helfe beim Vorbereiten vom Workshop. Wenn ich etwas vom Inhalt vom Workshop nicht so gut finde oder es anders machen möchte, sage ich das.

Ich arbeite auch noch mit der Präventions- und Melde·stelle von der sebit zusammen. Dort teile ich mein Wissen und meine Erfahrungen zum Thema Gewalt·prävention.

Was hat dich motiviert, Lern·begleiterin zu werden?

Es wird meiner Meinung nach manchmal zu wenig auf die unterschiedlichen Fähigkeiten von Menschen mit Behinderungen eingegangen. Viele Menschen mit Behinderungen dürfen zum Beispiel nicht selber bestimmen, was sie arbeiten möchten.

Und das Thema Grenz·verletzung betrifft leider ganz viele Menschen mit Behinderungen. Ich kann als Lern·begleiterin meine Erfahrungen weiter·geben, wie Menschen mit Behinderungen noch selbst·bewusster werden können, für sich selber eintreten können und wissen, dass sie Hilfe holen dürfen.

Was von deinen Aufgaben als Lern·begleiterin magst du besonders?

Ich finde es toll, Menschen zu informieren und ihnen Wissen über ihre Rechte und ihre Pflichten zu vermitteln. Es ist schön, Menschen

dazu zu motivieren, noch selbst·bewusster zu werden. Und ich mag die Gestaltung von meinen Moderations·karten für den Workshop.

Was magst du nicht so besonders von deinen Aufgaben als Lern·begleiterin?

Wenn ich moderiere, muss ich ein wenig neutral sein. Wenn Diskussionen stattfinden, möchte ich mich eigentlich einschalten. Aber dann muss ich mich zurück·halten. So kann ich den Workshop·teil·nehmenden Raum geben, damit sie ihre Anliegen äussern können.

Was möchtest du zukünftigen Lern·begleitenden mit·geben?

Selbst·bestimmung heisst auch Selbst·verantwortung. Schreibt euch immer die Termine auf, die ihr zusagt. Und freut euch auf die Zug·reisen, die wir machen können, wenn wir einen Workshop leiten. Durch die schöne Landschaft fahren und nach dem Workshop mit den Kolleg:innen zufrieden und glücklich sein macht eine riesige Freude. Und nie die Freude am Lernen verlieren: Wenn andere etwas lernen, kann ich immer auch dazu lernen.

Irene Pignataro
Lern·begleiterin sebit schweiz
Ausgebildete Tutorin UNO-BRK



↓ 0 - 6 WC Altstadt

Kann ich wirklich
mit·bestimmen?

Bilanz per 31. Dezember (in Schweizer Franken)	2024	2023
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	134'813.35	65'601.23
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber Kanton	49'215.00	52'997.50
Gegenüber Dritten	22'716.30	7'316.00
Übrige kurzfristige Forderungen		
Gegenüber Dritten	15'700.80	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3'692.70	4'203.90
Total Umlaufvermögen	226'138.15	130'118.63
Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
Mietkaution	7'973.05	7'937.00
Sachanlagen		
Mobile Sachanlagen		
Fahrzeuge	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	7'974.05	7'938.00
Total Aktiven	234'112.20	138'056.63

Bilanz per 31. Dezember (in Schweizer Franken)	2024	2023
Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber Dritten	62'970.10	25'705.56
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Gegenüber Dritten	0.00	13'737.94
Vorauszahlungen	15'955.00	43'909.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	97'855.00	55'374.50
Total Kurzfristige Verbindlichkeiten	176'780.10	138'727.00
Zweckgeb. Rücklagen und Fondskapitalien		
Spendenfonds zweckgebundene Spenden	54'346.10	44'346.10
Expansionsfonds	30'000.00	30'000.00
BKS SHW, Rücklagenfonds	-106'425.00	-106'425.00
Total Zweckgeb. Rücklagen und Fondskapitalien	-22'078.90	-32'078.90
Vereinsvermögen		
Vereinsvermögen – Jahresbeginn	31'408.53	17'894.08
Jahresgewinn	48'002.47	13'514.45
Total Vereinsvermögen	79'411.00	31'408.53
Total Passiven	234'112.20	138'056.63

Erfolgsrechnung 2024 (in Schweizer Franken)	2024	2023
Betrieblicher Ertrag		
Ertrag aus Leistungsabgeltung	658'743.00	467'661.00
Dienstleistungsertrag	232'887.32	213'767.45
Total Betrieblicher Ertrag	891'630.32	681'428.45
Direkter Aufwand		
Dienstleistungsaufwand	-4'996.40	-18'048.85
Total Direkter Aufwand	-4'996.40	-18'048.85
Bruttoergebnis I	886'633.92	663'379.60
Personalaufwand	-703'267.49	-551'042.59
Bruttoergebnis II	183'366.43	112'337.01
Übriger betrieblicher Aufwand		
Haushalt	-326.55	0.00
Unterhalt, Rep. u. Ersatz mobile Sachanlagen	-12'433.85	-20'101.87
Aufwand für Anlagenutzung	-54'267.85	-43'364.39
Schulung, Ausbildung und Freizeit	-2'016.25	-2'730.30
Büro und Verwaltung	-49'399.54	-52'306.40
übriger Sachaufwand	-17'770.15	-3'795.70
Total Übriger betrieblicher Aufwand	-136'214.19	-122'298.66
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg (EBIT)	47'152.24	-9'961.65
Finanzertrag	36.05	37.00
Betriebsergebnis	47'188.29	-9'924.65
Spenden, Schenkungen, Legate	514.18	22'534.50
Mitgliederbeiträge	300.00	250.00
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	654.60
Jahresgewinn (EAT)	48'002.47	13'514.45



Werde ich immer
gut behandelt?



Erwachsenen·bildung für Menschen mit und ohne Behinderungen



sebit schweiz
Inklusion braucht Bildung

Bleichemattstrasse 42, 5000 Aarau
Telefon: 062 824 36 33, Mail: info@sebit-schweiz.ch, Webseite: sebit-schweiz.ch

